



Die klimafreundliche Stadt



Quartiere entwickeln in NRW.
Klimaquartier Sennestadt, Bielefeld

Quartiere entwickeln

Eine von vier Themenwelten der KlimaExpo.NRW

Durch seine charakteristische Kombination von hochverdichteten und industriell geprägten Metropolregionen und umgebenden ländlichen Räumen ist Nordrhein-Westfalen ein ideales Klimalabor. Dieses produktive Spannungsfeld macht das Land zur dynamischen Keimzelle für den klimagerechten Umbau urbaner Infrastrukturen, die Entwicklung ländlicher Räume und die klimafreundliche Neuorganisation von Stadt-Land-Beziehungen: durch die konsequente Nutzung regionaler und Erneuerbarer Energien oder durch energie- und klimaorientierte Stadt- und Quartiersanierung – wie beim Klimaquartier Sennestadt in Bielefeld.



Die Idee

Energieeffiziente Stadtsanierung

Ein Großteil der CO₂-Emissionen in NRW wird durch den Energieverbrauch in Gebäuden verursacht. In Bielefeld-Sennestadt wird jetzt, parallel zu einem klimaneutralen Neubauprojekt, ein integriertes Gesamtkonzept zur energetischen Stadtsanierung realisiert – unter breiter Beteiligung von Partnern und Bürgern.

„Auslöser war der geplante Neubau einer Klimaschutzsiedlung in Sennestadt“, erinnert sich Bernhard Neugebauer, Geschäftsführer der Sennestadt GmbH. „Dabei wollten wir die modernen Erkenntnisse zu Energieeffizienz und Klimaschutz auch auf den historischen Teil des Quartiers übertragen.“ Das Ergebnis heißt „Vitamine für das Wirtschaftswunder“ und bündelt als übergeordnetes Konzept einen umfangreichen Projektkatalog zur Modernisierung des Stadtteils im Bielefelder Süden – mit dem Schwerpunkt Klimaschutz.

Das Konzept wird ebenso vom KfW-Programm „Energetische Stadtsanierung“ gefördert wie die Stelle eines Sanierungsmanagers, der engen Kontakt zu den Bürgern pflegt und neue Projekte vor Ort leitet. Zu denen gehören zum Beispiel die klimagerechte Sanierung des Gebäudebestands aus den 50er und 60er Jahren oder der Ausbau eines Bürgernetzes zur dezentralen und nachhaltigen Energieversorgung.

1954

wurde die Sennestadt nach Entwürfen des Stadtplaners Hans Bernhard Reichow errichtet.

77%

weniger CO₂-Emissionen können durch die energetische Quartierserneuerung erreicht werden.

21.000

Einwohner leben etwa in dem Stadtteil im Bielefelder Süden.

2020

Bis zu diesem Jahr ist das Projekt zum Klimaquartier angesetzt.

Das Projekt

Erst kommunizieren, dann sanieren

Im Süden von Bielefeld wurde die Sennestadt 1954 nach den preisgekrönten Entwürfen des Stadtplaners Hans Bernhard Reichow errichtet. Die Stadt wurde zur Heimat für viele Flüchtlinge, galt als Beispiel für organischen Städtebau und als moderne, autogerechte Stadt der Zukunft. Mittlerweile sind viele Gebäude sanierungsbedürftig und der Anteil älterer Menschen mit geringem Einkommen ist hoch – die einstige Modellstadt ist zum Stadtumbaugebiet geworden. Das ändert allerdings nichts an der Motivation der Bürgerinnen und Bürger, aktiv an der Modernisierung ihres Quartiers mitzuwirken. „Wir achten besonders auf Partizipation“, betont Sanierungsmanager Thorsten Försterling. Er pflegt unter anderem enge Kontakte zu Hauseigentümern und Eigentümergemeinschaften. „Für die Umsetzung ambitionierter Projekte braucht man heute die breite Beteiligung vieler unterschiedlicher Gruppen“, sagt er. Um die so gut wie möglich in sämtliche Prozesse mit einzubinden, wurde für die Sennestadt ein Projektmanagementteam etabliert, an dem die Stadt Bielefeld mit dem Baudezernat und dem Dezernat für Umwelt und Klimaschutz, die Stadtwerke Bielefeld GmbH und die Sennestadt GmbH beteiligt sind.



„Wir wollen im gesamten Quartier nicht nur die Lebensqualität für die Menschen erhöhen und attraktiven, modernen Wohnraum schaffen, sondern auch in der Kombination mit vielen weiteren Maßnahmen langfristig für gutes Klima sorgen – in jeder Beziehung.“

Bernhard Neugebauer,
Geschäftsführer Sennestadt GmbH



Ein Konzept, viele Maßnahmen zum Klimaschutz

„Was dieses Projekt so einmalig macht“, sagt Bernhard Neugebauer, „ist die Kombination vieler Klimaschutzmaßnahmen in einem großen Sanierungs- und Modernisierungskonzept.“ Das Stadtumbaugebiet beinhaltet neben dem Neubau einer Klimaschutzsiedlung auf einer ehemaligen Industriefläche auch die energetische Sanierung des Altbaubestandes, der Ausbau eines Bürgernetzes zur dezentralen Energieerzeugung und die Förderung nachhaltiger Mobilität durch die Anbindung der Sennestadt an die Stadtbahn – unter anderem.



Die energetische Sanierung von 32 Mehrfamilienhäusern mit 373 Wohnungen hat die Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft (BGW) bereits abgeschlossen – und deren Endenergieverbrauch damit um durchschnittlich 50 Prozent verringert. Einer der nächsten Schritte ist der Ausbau des Bürgernetzes. Es soll eine offene Plattform für den Handel von lokal erzeugter Wärme und Strom aus effizienter Kraft-Wärme-Kopplung entstehen an der sich Immobilienbesitzer, Eigentümergemeinschaften und Wohnungsbaugesellschaften als Erzeuger und Nutzer beteiligen können. Das Netz soll sich verändernden Bedarfen anpassen und schrittweise erweitert werden können.

Nicht überreden, sondern beteiligen

„Die Sennestadt ist zwar erst rund 60 Jahre alt“, sagt Sanierungsmanager Thorsten Försterling, „verfügt aber über einen historischen Stadtkern und eine klare Identität.“ Die gilt es im Zuge der Sanierungsmaßnahmen zu erhalten, indem die Ideen von Reichow für das 21. Jahrhundert adaptiert werden. Erhalten werden soll zum Beispiel der bestehende Farbkanon der Gebäude. „Der sorgt für optische Homogenität, ist ein Zeichen der Gemeinschaft und verhindert eine Beliebigkeit des Stadtbildes“, fasst der Sanierungsmanager zusammen.

Den aktiven Austausch mit beteiligten Partnern, Bürgerinnen und Bürgern suchen die Projektverantwortlichen auf vielen Ebenen. „Wir wollen die Menschen nicht zu Sanierungsmaßnahmen an ihren Gebäuden überreden, sondern sie in die Lage versetzen, die Möglichkeiten selbst zu entdecken“, sagt Thorsten Försterling. Dazu werden unter anderem Workshops für Immobilienbesitzer angeboten, in denen individuelle Fragen beantwortet und das Sanierungspotenzial jeder einzelnen Immobilie erläutert wird – inklusive Verringerung des CO₂-Ausstoßes.“

„Jede städtebauliche Sanierung muss immer auch die einzigartige Identität des Quartiers respektieren und bewahren. Die besten Voraussetzungen dafür sind Achtsamkeit, hohe Transparenz und der offene Dialog mit allen Beteiligten.“

Thorsten Försterling,
Sanierungsmanager Sennestadt



Motor für den Fortschritt

Begeisterung für ehrgeizige Klimaschutzziele

Der Planungs- und Umsetzungsprozess für das Klimaquartier Sennestadt ist vorbildlich und ein herausragendes Beispiel für eine gelungene Modernisierung von Stadtquartieren mit dem Fokus auf Klimaschutz, Wirtschaftlichkeit und Bürgerbeteiligung.

Das Vorhaben entwickelt eine immense Dynamik – unter anderem, weil es mit hoher Transparenz und großer Dialogbereitschaft gelungen ist, zahlreiche Partner, Eigentümergemeinschaften sowie Bürgerinnen und Bürger zu einer starken Gemeinschaft zusammenzuführen. Neben der Einrichtung eines ressortübergreifenden Projektmanagementteams verleiht dabei vor allem der Einsatz eines Sanierungsmanagers dem Projekt ein Gesicht und sorgt für kurze Kommunikationswege.

Das Projekt hat bereits für Aufsehen gesorgt und wurde unter anderem vom Ministerium für Bauen, Wohnen, Verkehr und Stadtentwicklung des Landes Nordrhein-Westfalen mit dem Sonderpreis „Konzeptionelle Einbindung“ im Rahmen des Programms „Stadtumbau West“ ausgezeichnet. Das unterstreicht die Bedeutung des Klimaquartiers Sennestadt als Fortschrittsmotor für ganz NRW und darüber hinaus. www.sennestadt-gmbh.de



Expo Fortschrittmotor

Klimaschutz GmbH

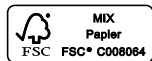
Munscheidstraße 14
45886 Gelsenkirchen
0209-408599-0
post@klimaexpo-nrw.de
www.klimaexpo-nrw.de

Sennestadt GmbH

Lindemann-Platz 3
33689 Bielefeld
05205-87 93 00
info@sennestadt-gmbh.de
www.sennestadt-gmbh.de



SENNESTADT GmbH
Stadtteilentwicklung seit 1956



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Das Klimaquartier Sennestadt ist ein Ausgezeichnetes Projekt der KlimaExpo.NRW.

Im Auftrag der Landesregierung präsentiert die KlimaExpo.NRW das technologische und wirtschaftliche Potenzial Nordrhein-Westfalens in den Bereichen Energiewende, Klimaschutz und Klimafolgenanpassung. Die Initiative ist Leistungsschau und Ideenlabor für den Standort NRW. In dieser Funktion zeichnet die KlimaExpo.NRW jährlich aus allen qualifizierten Projekten zwölf Projekte aus, die den Fortschrittmotor Klimaschutz besonders gut veranschaulichen.